

**Zeitschrift:** Romanica Raetica  
**Herausgeber:** Societad Retorumantscha  
**Band:** 19 (2011)

**Artikel:** Andri Peer : Essais, corrispondenza e critica 1947-1994  
**Autor:** Andry, Dumenic / Caduff, Renzo / Ganzoni, Annetta / Riatsch, Clà  
**Kapitel:** 2.3: Lavur editoriala e publicistica  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-858959>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 2.3. Lavur editoriala e publicistica

*Andri Peer a Friedrich Witz, directur dal Artemis Verlag Zürich*  
Winterthur, 28. März 1958

Sehr verehrter, lieber Herr Doktor,

Ich danke Ihnen nochmals für die lebenswürdige Einladung zum Mittagessen im «Rüden», die mir in schöner Erinnerung bleibt, umsomehr als Sie mich in zuversichtlicher Stimmung entliessen<sup>237</sup>.

Ich danke Ihnen auch für Ihren Brief vom 13. März 1958, der meine Hoffnungen allerdings mit Ungewissheit durchzieht. Sie kennen ja meine Pläne, verehrter Herr Doktor. Es geht mir nicht in erster Linie um das Verlassen meines jetzigen Berufes, sondern darum, eine endgültige und mir zusagende Vokation zu finden, in der sich Interesse und Initiative glücklicher entfalten können. Diesen Weg sehe ich abgezeichnet im Beruf des Verlegers, in den ich als Autor, Mitarbeiter und Herausgeber romanischer Periodica schon manchen Einblick gewann. Nun, der allmähliche Übergang, wie er sich mir mit einer Halbtagesstelle bei Ihnen und dem befristeten Auftrag am Fernsehen anbot, ist zu verlockend, als dass ich ihn mir aus dem Kopf schlagen möchte; ja, ich habe mich mit ihm wohl schon zu sehr vertraut gemacht. Zudem liegt es mir natürlich daran, die Möglichkeit, von einem Meister wie Sie in die Aufgaben des Verlegers eingeführt zu werden, möglichst bald zu nützen. Längeres Warten schiene mir im Hinblick auf meine spätere anspruchsvolle Tätigkeit unfruchtbar.

All diese Gründe, lieber Herr Doktor, verstandes- und stimmungsmässige, hindern mich aber nicht, Ihre Bedenken zu verstehen, und ich danke Ihnen für die Offenheit, mit der Sie mich auf dem Laufenden halten.

Der wohlwollende Geist, mit dem Sie und Herr Dr. Mariacher mich anhörten, lässt mich hoffen, dass Sie weiter mit mir im Gespräch bleiben wollen, und

<sup>237</sup> Chartas our dal convolut B-3-ART.

es wäre mir eine angenehme Beruhigung, wenn ich bald wieder, vielleicht nach Ihrem Umzug, von Ihnen hören dürfte. Die Salärfrage darf nicht im Vordergrund stehen.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und wünsche Ihnen und Ihrer Familie frohe Ostern.

Ich grüsse Sie und Herrn Dr. Mariacher herzlich und bin mit hoher Wertschätzung

Ihr ergebener [Andri Peer]

N.B. Zu Ferlosio und Alfieri schicke ich Ihnen nach meiner Rückkehr aus Italien einen kleinen Lesebericht<sup>238</sup>.

*Andri Peer a Friedrich Witz, directur dal Artemis Verlag Zürich*

Winterthur, 25. April 1958

Sehr verehrter, lieber Herr Doktor,

Von einer verregneten und doch schönen Italienreise zurückgekehrt (wir besuchten Neapel, Amalfi, Pompeji und Paestum), habe ich das kleine Gutachten über *Inventions et Peregrinations d'Alfanhul* von Raffaél Sanchez Ferlosio abgefasst und Herrn Dr. Mariacher übergeben.

Ich habe auf meiner Italienreise drei Schriftsteller besucht, die ich schätze, nämlich in Neapel Giuseppe Marotta, ein köstlicher, humorvoller Novellist (*L'Oro di Napoli* etc.), den Dichter Giuseppe Ungaretti in seinem Römer Heim und ebenfalls in Rom den Journalisten und Romanautor Carlo Levi, der mit seinem Buch *Cristo si è fermato a Eboli* einen Welterfolg errang. Es wurde bereits in dreissig Sprachen übersetzt und lenkte das Interesse einer breiten Leserschaft auf die Probleme des unterentwickelten italienischen Südens. Im Gespräch kamen wir auch auf eines seiner letzten Bücher zu sprechen, nach meinem Gefühl das zweitbeste, nämlich den erzählerisch aufgelockerten Bericht über Sizilien, betitelt: *Le parole sono pietre* (ersch. 1956). Ich habe dieses Buch mit anderen Arbeiten Levis in beigelegtem Artikel schon früher besprochen<sup>239</sup>. Das Sizilienbuch kam schon englisch heraus; die französische Ausgabe der NRF ist in Vorbereitung, aber der Autor äusserte sich zur Übersetzung ungünstig. Ein deutscher Verleger bewarb sich auch schon um das Buch, doch hat ihm Levi noch nicht geantwortet und wäre nicht abgeneigt, das Buch in der Schweiz erscheinen zu lassen. Ich nannte den Artemis-Verlag und er

238 Andri Peer lavuraiva a temps scu cusgliader per diversas chasas edituras.

239 Cfr. ils artichels da Peer sur da quists temas, Peer III, 1957b e 1962b.

zeigte sich interessiert. Nur denke ich, verehrter Herr Doktor, dass man rasch zugreifen müsste. Ich wollte Ihnen das jetzt schon mitteilen, damit Sie handeln können.

Ich bin gern zu weiteren Diensten bereit und grüsse Sie mit ganzer Wertschätzung Ihr [Andri Peer]

Beilage [Lesebericht]